

Freude am Fußball prägt das Vereinsleben

Die Dinkelsbühler Sportfreunde gibt es seit 75 Jahren – Vereinigung feiert am Wochenende Jubiläum – Kabarettist moderiert Festakt in der Schranne

VON MARKUS WEINZIERL

DINKELSBÜHL – Seit beachtlichen 75 Jahren gibt es die Dinkelsbühler Sportfreunde nun schon. Auf die gute Entwicklung ihres Fußballvereins, der von der Freude am gemeinsamen Spiel getragen wird, sind „die Freunde“ durchaus stolz. Am kommenden Wochenende feiern sie mit der Bevölkerung den runden Geburtstag der Vereinigung.

Rund 420 Mitglieder zählen die Sportfreunde derzeit, wie Vorsitzender Helmut Müller, sein Stellvertreter Andreas Kustelega und Kassier Klaus Trumpp berichten. Der umfangreiche Spielbetrieb sowie überhaupt das gesamte Vereinsleben bedeuten jede Menge Arbeit für das Vorstandsteam sowie die vielen Helfer, Trainer und Betreuer.

„Manchmal ist es richtig viel“, was von den Ehrenamtlichen zu stemmen sei, bekennt Helmut Müller. Denn zur Vereinsentwicklung gehören auch bauliche Verbesserungen und Erweiterungen am idyllisch gelegenen Stadion an der Mutschach. Dabei sei, wenn es etwas zu tun gebe, auf die Mitglieder stets Verlass. Sie brächten unzählige Stunden ein, betonen Müller, Kustelega und Trumpp. Für das große Fest am Wochenende wurde das Stadion bereits hübsch gemacht.

Gegründet wurden die Dinkelsbühler Sportfreunde im September 1949. Eine Gruppe Kriegsheimkehrer wollte ihrem Hobby nachgehen und Fußball spielen. Der gewählte Vereinsname sollte dabei das freundschaftliche Miteinander ausdrücken. Von diesem Gedanken werde der Vereinsbetrieb seit nunmehr 75 Jahren getragen, hebt Helmut Müller hervor.



Das idyllisch gelegene Stadion an der Mutschach ist die Heimat der Dinkelsbühler Sportfreunde, die am Wochenende mit der Bevölkerung den 75. Geburtstag des Vereins feiern. Über die Entwicklung des Fußballvereins sowie das Festprogramm informierten (von links) zweiter Vorsitzender Andreas Kustelega, Kassier Klaus Trumpp und Vorsitzender Helmut Müller.

Foto: Markus Weinzierl

Von Anfang an wurde an der Mutschach gespielt. Dort hatte vor dem Zweiten Weltkrieg bereits die Deutsche Jugendkraft gekickt. Diese wurde unter den Nazis verboten. Nach einem verhaltenen Start mit einer Herren- und einer Jugendmannschaft ging es bei den Sportfreunden nach einigen Jahren aufwärts. Grundlage dazu war laut Müller die Jugendarbeit, die der damalige Trainer Anfang der 1960er Jahre leistete.

Im Jahr 1968 wurde das Sportheim gebaut und 1991 ein zweites

Spielfeld, der heutige B-Platz, errichtet. Dieser erhielt während der Pandemie eine Kunstrasenfläche. Zu den baulichen Entwicklungen gehören auch die Erweiterung des A-Platzes im Jahr 2008 und ein Gebäude mit Umkleiden, das 2019 entstand.

Von Geburt an bei den „Freunden“

Was die sportliche Entwicklung angeht, erlebte der Verein ab 2000 einen stetigen Aufwärtstrend, allerdings „mit Höhen und Tiefen“, wie

Müller hinzufügt. Zu den entscheidenden Ereignissen gehörten der Aufstieg in die Kreisliga im Jahr 2007 sowie drei Jahre in der Landesliga. Die Sportfreunde stehen mittlerweile vor dem vierten Jahr in Folge, in dem sich die erste Mannschaft in der Bezirksliga weiter etablierten will.

Seit drei Jahren nehmen drei Herrenmannschaften am Spielbetrieb teil. Im Jugendbereich können die Sportfreunde fast alle Mannschaften stellen. Von den 420 Mitgliedern sind 170 unter 18 Jahre alt. Manch treuer

Vereinsangehöriger melde sein Kind bereits unmittelbar nach der Geburt bei den Sportfreunden an, merkt Andreas Kustelega launig an.

Die Betreuung der Jugend ist aber auch eine beachtliche Aufgabe. Müller weist auf die vielen Trainer und Betreuer hin, die dafür erforderlich sind. Außerdem kosteten Vereinsbetrieb sowie Baumaßnahmen Geld. Umso wichtiger sind für die Sportfreunde die Einnahmen aus dem Sportheimbetrieb sowie die Unterstützung durch Sponsoren.

Programm beginnt am Samstag um 12.30 Uhr

Die Sportfreunde wollen auch künftig „die Bodenhaftung nicht verlieren“ und ein ansprechendes Angebot für Kinder und Jugendliche vorhalten. Die sportlichen Ziele sollen dabei laut Müller auf Basis des eigenen Spielerpotenzials gesetzt werden. Erfolg sei wichtig, im Mittelpunkt solle aber weiterhin die Freude am Spiel stehen. Denn, so fügt Andreas Kustelega hinzu, man wolle ja auch diejenigen im Verein halten, die sich nicht als Spitzensportler sähen.

Start des Jubiläumsprogramms ist am kommenden Samstag, 8. Juni, um 12.30 Uhr mit einem Festakt in der Dinkelsbühler Schranne. Durch das Programm führt der Kabarettist Christoph Maul. Am Nachmittag finden um 14 und um 16 Uhr im Stadion an der Mutschach Saisonabschlussspiele der 3. und der U23-Mannschaft statt. Am Abend schließt sich ein Sommerfest an. Für Musik sorgt DJ Ernschdl.

Am Sonntag finden auf dem Vereinsgelände ab 10.30 Uhr ein Weißwurstfrühschoppen und ein Schafkopfturnier statt. Danach stehen Spiele auf dem Programm.